



Artikel publiziert am: 30.09.2013 - 00.29 Uhr

Artikel gedruckt am: 21.10.2013 - 13.04 Uhr

Quelle: <http://www.ovb-online.de/rosenheim/toleranz-setzt-identitaet-voraus-3138503.html>

## "Toleranz setzt Identität voraus"

Dass so kurz nach den Wahlen die "Politprominenz" so zahlreich zur Herbstwallfahrt des Katholischen Männervereins Tuntenhausen am gestrigen Sonntag erschienen ist, das überraschte Ersten Vorsitzenden Marcel Huber dann doch. Aber es bestätigte ihn auch in seiner Gewissheit: "Der Männerverein ist eine bedeutsame und verlässliche Größe in unserem Wertesystem."



© OVB

Ehrenvorsitzender Hans Zehetmair (kleines Bild oben) sprach über christliche Werte. Marcel Huber, Vorsitzender des Katholischen Männervereins Tuntenhausen und bayerischer Umweltminister (kleines Bild unten), konnte viel Politprominenz im Saal begrüßen. Fotos Kirchgraber

Tuntenhausen/Landkreis - Marcel Huber erinnerte in seiner Begrüßungsrede daran, dass dieser Sonntag der "Tag der Erzengel" sei, die man bei der jüngsten Hochwasserkatastrophe wohl gespürt habe: "Als das Hochwasser kam, haben wir in Bayern mit einer Welle der Solidarität und Hilfsbereitschaft geantwortet!" Hubers besonderer Gruß galt dem Festredner und Ehrenvorsitzenden Hans Zehetmair, der über die christlichen Werte Identität und Toleranz sprach.

Freilich ließ es sich Zehetmair nicht nehmen, zunächst die vergangenen Wahlen mit dem Ausruf "Die bayerische Weltordnung ist wieder hergestellt" zu würdigen. Zur "Weltordnung" des Redners gehört aber noch viel mehr die Auffassung, dass in dieser "wetterwendischen, schnelllebigen und geschichtsvergessenen Zeit unser christlicher Glaube Orientierungshilfe und Wertebasis sein kann". Hierzu leiste der Katholische Männerverein Tuntenhausen, gegründet auf einer katholischen Weltanschauungsbasis, seit Jahrzehnten einen wertvollen Beitrag.

### Grenzen ziehen im Namen der Freiheit

"Identität und Toleranz bezeichnen im Kern die kulturellen Herausforderungen unserer Zeit, mithin auch interreligiöse Toleranz", mahnte Zehetmair. Freilich erfahre diese ihre Grenzen dort, wo die Existenzgrundlage einer Gesellschaft, ihre Identität berührt werde. "Das Grundgesetz ist der Ausdruck des Minimalkonsenses, ohne den unsere Gesellschaft nicht bestehen könnte: Menschenwürde, Freiheitsrechte, Demokratie, Rechtsstaats- und Sozialstaatsprinzip!" Gegenüber auch religiös begründetem totalitärem Gedankengut könne und dürfe es keine Toleranz geben. "Eine freiheitlich tolerante Gesellschaft", so Zehetmair, "zeichnet sich gerade auch dadurch aus, dass sie bewusst Grenzen setzt."

Doch der ehemalige bayerische Kultusminister forderte mehr. Christlich verstandene Toleranz sei nicht Indifferenz und Gleichgültigkeit, sondern eine aktive Haltung - also die Hinwendung zu unserem "Nächsten", auch dann, wenn er uns fremd erscheine. Nur wer den anderen verstehen wolle, nur wer sich ihm zuwende, der handle wirklich tolerant. Mit einer Bereitschaft zum Dialog meinte Zehetmair aber weder inhaltsleere "Dialogeritis" in Talkshows oder verständniseligen "Multi-Kulti-Einheitsbrei". Dialogfähig sei nur der, der selber einen festen Standpunkt habe, der sich seiner eigenen Identität gewiss sei. "Und diese Identität ist bei uns in Bayern in weiten Teilen noch immer eine zutiefst christlich geprägte!"

Immer wieder kam Zehetmair auf den Dialog mit anderen Religionen zurück, auf eine "positive Vision für ein echtes Miteinander". Denn: "Der weltanschaulich neutrale Staat ist angewiesen auf wertorientiertes Handeln seiner Bürger." Toleranz, fasste Zehetmair zusammen, "setzt eine Identität voraus, die sich selbst so gewiss ist, dass sie die Identität des anderen überhaupt erst respektieren kann." In diesem Sinn sei der Katholische Männerverein Tuntenhausen nicht nur die "Herzkammer des urbayerischen Lebensgefühles", wie es einst Horst Seehofer ausdrückte, sondern mehr noch eine "wehrhafte und eine wertvolle Bastion wahrhaft katholisch begründeter Politikgestaltung". tom

Artikel lizenziert durch © ovb-online

Weitere Lizenzierungen exklusiv über <http://www.ovb-online.de>